



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Reichshöfe im Lippe-, Ruhr- und Diemel-Gebiete und am Hellwege

Rübel, Karl

Dortmund, 1901

Hufen dort.

urn:nbn:de:hbz:466:1-13757

keinen bleibenden Erfolg, denn 1129 bestätigte König Lothar III. den Bewohnern seiner regia villa das Recht zum Steinebrechen in „Forste“ bei der Stadt¹⁾, verschenkte auch der Kirche zu Elten 2 Talente aus seinem Zinse in Duisburg²⁾, und König Konrad III. gestattete 1145 den Duisburger Bürgern, um die Pfalz und den Königshof Häuser anzulegen³⁾. Der Reichsbesitz ist dem Reiche frühzeitig verloren gegangen. Die erste Schenkung tritt urkundlich in einer Urkunde Otto's III. hervor, wonach er 1001 dem Bischofe Rhetarius von Paderborn die Schenkung de tribus mansis in Dusburg et Trutmannie bestätigte⁴⁾. 1013 bestätigte Heinrich II. dem Bischof Bernward von Hildesheim eine ihm von Otto III. geschenkte Hufe cum tribus areis⁵⁾, ferner verschenkte der Burggraf von Kaiserswerth 1243, September 11, dem Kloster Düffern auf kaiserlichen Befehl eine Hufe, die mit Dornen bewachsen war, pertinens in curtem imperii de Dusburg, die früher in den Reichshof 2 Schillinge zu liefern pflegte, gegen Leistung dieser 2 Schillinge in den Reichshof⁶⁾.

Auch erfolgten vielfache Verpfändungen der ganzen Stadt, 1204 an den Herzog von Lothringen und Brabant, später an den Herzog Walram von Limburg, 1279 an den Herzog Rainald von Geldern, 1290 an den Grafen Theoderich von Cleve⁷⁾. So muß der Bestand des Reichsbesitzes vielfach geschmälert sein. Was davon übrig blieb, ist etwa Folgendes:

Ein Burggraben (fossatum castris), eine Burgmühle (molendinum castris), wird noch 1350 genannt⁸⁾. Der „Reichshof“ lag ebenso wie in Dortmund der „Königshof“ nicht auf der Burg, sondern an der Burg. Durch wiederholte weitere

1) Lacomblet, U.-B. I 305.

2) Ebd. I 306.

3) Ebd. I 353.

4) Wilmans-Philippi, Kaiserurf. 2 Nr. 121.

5) Origines Guelficae IV 345.

6) Lacomblet, U.-B. II 277.

7) Ebd. II 458, 738, 739, 893.

8) Averdunk l. c. 152.